



Jahresbericht 2025  
Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel



# Jahresrückblick 2025

Liebe Leser:innen

2025 war für die Quartierkommission ein Jahr hoher Taktung und grosser Erwartungen. Als Stimme des Stadtteils – «wir vertreten aktiv die Interessen der Bevölkerung» – begleiteten wir zahlreiche Projekte, die den Stadtteil 2 über Jahre prägen werden. Gleichzeitig zeigte sich deutlich, dass die städtischen Subventionen den gestiegenen Anforderungen nicht mehr genügen: Die Erneuerung der Website, das Innovationsatelier sowie die Mitarbeit im Reformprojekt führten zu einem Jahresabschluss mit einem Minus von rund 4'500 Franken. Ein krankheitsbedingter Ausfall in der Geschäftsführung im Nachgang an eine Operation verschärfte die Situation zusätzlich. Ungeachtet dessen war das finanzielle Engagement für die genannten Projekte unumgänglich, um dazu beizutragen, dass sich die Strukturen der Quartiermitwirkung in Bern zeitgemässen Anforderungen anpassen können.

Ein Schwerpunkt lag auf der engen Begleitung des Fernwärmeausbaus. Hier gebührt ein grosser Dank den Mitgliedern unserer Arbeitsgruppe Stadtökologie und Wohnumfeldaufwertung, die sich dieser Aufgabe angenommen haben. Der Austausch mit ewb und Tiefbau Stadt Bern wurde genutzt, um sicherzustellen, dass wo immer möglich Strassenräume aufgewertet, Verkehrsflüsse beruhigt und die Sicherheit erhöht werden kann.

In Workshops und Strassenwerkstätten brachten auch Anwohnende konkrete Anliegen ein – von Entsiegelungen über neue Bepflanzungen bis zu Massnahmen gegen Durchgangsverkehr. Die hohe Beteiligung an den Infoanlässen von ewb und Tiefbau Stadt Bern, die in Zusammenarbeit mit der QLE stattfanden, zeigte, wie wichtig niederschwellige Mitwirkung bleibt.

Parallel dazu rückte die Transformation des Viererfeld-/Mittelfeld-Areals weiter voran. Mit über 1'000 geplanten Wohnungen, neuen Schul- und Sportanlagen sowie dem entstehenden Stadtteilpark nimmt ein neues urbanes Zentrum langsam Form an. Übergangsnutzungen wie der Vorpark mit dem neuen Container «Z'Vieri» zeigen, wie gemeinschaftliche Gestaltung bereits heute gelebt wird und wie stark die Bevölkerung diesen Raum mitträgt.

Auch die Mobilität im Stadtteil 2 blieb ein dominierendes Thema – sowohl in der Länggasse als auch auf der Engehalbinsel. Die Diskussionen reichten von Schulwegsicherheit über ÖV-Erschliessung bis zu den Herausforderungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die Vielfalt der Bedürfnisse machte deutlich, dass Mobilitätspolitik im Quartier immer auch Sozialpolitik ist.

Wie eingangs erwähnt, gewann der Reformprozess zur Weiterentwicklung der Quartiermitwirkung an Fahrt. Die Analysephase ist abgeschlossen, erste Schritte zu mehr Sichtbarkeit, Diversität und professioneller Unterstützung wurden eingeleitet. Damit rückt eine zeitgemässe, offene und repräsentative Quartierpartizipation näher – ganz im Sinne unserer Werte wie Partizipation, Transparenz und Gemeinwohlorientierung.

Abschliessend gilt es auf die Arbeit der Arbeitsgruppe Reform zu verweisen. Diese hat in Zusammenarbeit mit Vorstand und Delegiertenversammlung in neun Punkten Zweck, Vision und Ziele der QLE festgehalten. Dieses Papier finden Sie auf Seite 4.

Nachfolgend an das Papier der AG Reform finden Sie alle Berichte aus den Versammlungen 2025. Sie geben Ihnen ein Bild über die Vielfalt der Diskussionen, die in der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel geführt werden. Die Versammlungen sind öffentlich. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie an einer der nächsten Versammlungen begrüssen dürfen.



Mathias Nagel

Präsident QLE

## Mitgliederorganisationen und Arbeitsgruppen 2025

Folgende Parteien haben 2025 in der QLE Einsitz genommen:

EVP (Pascal Hunziker, Vorstand), FDP (Thomas Bruhman), GB (Anita Geret, Miguel Anjo), GFL (Stefan Marti), GLP (Valérie Moser, Pablo Di Lione, Lukas Rytz), Mitte (Janine Miesch), SP (Andrea Kaufmann, Lukas Schnyder, Thomi Bernhard, Marina Porobic), SVP (Marc Wyss). Der Sitz der JA! blieb im 2025 vakant.

Folgende Organisationen mit Stimmrecht haben: 2025 in der QLE Einsitz genommen

Gartenverein Brückfeld-Enge (Jan Kolp), IG Äussere Enge (Beat Schwendimann), Kind, Spiel und Begegnung (Andreas Budliger, Joelle Eidam), Länggass Leist (Stefan Plüss, Marc Rufer), Leist der Engehalbinsel (Luise Menzi, Oliver Busato), Leist Hänkerbrünli (Simon Zeller, Andreas Blasenbrei, Sebastian Fiechter), Kirchgemeinde Paulus (Joanne Hauri-Sterckx), Studentenschaft Universität Bern SUB (Sandro Arnet, Jaelle von Weissenfluh); Verein Länggassblatt (Peter Bachmann, Simone Prodelliet), Verein Quartier 3012 (Mathias Nagel - Präsident QLE, Beat Wermuth), Via Felsenau (Doris Moser, Gabriella Bader).

Geschäftsleitung:

Daniel Blumer (Geschäftsführer), May Isler (Kassierin), Anna Shao (Aktuarin), Revisoren: Hansjürg Geissler und Markus Hofer

Folgende Organisationen haben 2025 regelmässig an den Delegiertenversammlungen als Organisationen ohne Stimmrecht teilgenommen:

Spielplatz Länggass, Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit vbq Quartierarbeit Länggasse Engehalbinsel, Quartierzeitung Arena, Universität Bern (Bau und Raum), Elternrat Länggasse-Felsenau, Schulkommission Länggasse-Felsenau, Graue Panther.

Folgende Arbeitsgruppen haben 2025 im Auftrag der Delegiertenversammlung an Mitwirkungen, Stellungnahmen oder Verfahren mitgewirkt oder die Anliegen der QLE gegenüber den Behörden vertreten:

AG Stadtökologie und Wohnumfeldaufwertung; AG Reform

Folgende Mitwirkungen wurden eingereicht:

- Stellungnahme Stadtraum Bahnhof
- Antrag Wiederwägung grossflächiger Zubringerdienst Rossfeld
- Einsprache gegen Baugesuch Seidenweg (#keine Verdrängung durch Kurzzeitvermietungen)
- Antrag Tiefenaustrasse T30

## Budget und Erfolgsrechnung 2025

ERTRAG	Budget		Erfolgsrechnung	
<b>TOTALSUMME ERTRAG</b>	<b>64'429.00</b>	<b>100.00%</b>	<b>64'279.20</b>	<b>100.00%</b>
<b>AUFWAND</b>				
<b>Personalaufwand</b>	<b>46'000.00</b>	<b>71.40%</b>	<b>48'745.60</b>	<b>75.83%</b>
Informationsauftrag	10'500.00	16.30%	8'378.35	13.03%
Quartierbezogene Projekte	3'500.00	5.43%	7'275.80	11.32%
<b>Allgemeiner Betriebsaufwand</b>	<b>4'350.00</b>	<b>6.75%</b>	<b>4'040.05</b>	<b>6.29%</b>
<b>TOTALSUMME AUFWAND</b>	<b>64'350.00</b>	<b>99.88%</b>	<b>68'439.80</b>	<b>106.47%</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>79.00</b>	<b>0.12%</b>	<b>-4'160.60</b>	<b>-6.47%</b>

## Zweck, Vision und Werte der QLE

### Unser Zweck

Als Stimme unseres Stadtteils vertreten wir aktiv die Interessen der Bevölkerung und arbeiten mit den städtischen Behörden zusammen, um sicherzustellen, dass lokale Entwicklungen und Dienstleistungen die Werte und Bedürfnisse unserer Gemeinschaft widerspiegeln.

Wir bringen uns ein, indem wir die Anliegen der Bevölkerung gebündelt an die Stadt und andere Akteurinnen tragen.

Die QLE informiert die Bevölkerung über die aktuelle und geplante Stadtteilentwicklung.

### Unsere Vision

Ein lebendiger und vielfältiger Stadtteil, in dem sich alle Bewohnerinnen und Bewohner vertreten fühlen und die Zukunft aktiv mitgestalten können.

### Unsere Werte

#### 1. Gemeinwohlorientierung

Das Wohl aller Bewohnerinnen und -bewohner des Stadtteils steht im Mittelpunkt unseres Handelns, nicht Einzelinteressen.

#### 2. Lokale Verbundenheit

Wir schätzen die besonderen Qualitäten unseres Stadtteils, tragen Sorge und setzen uns für deren Erhalt ein.

#### 3. Partizipation und Mitwirkung

Wir fördern aktiv die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen und schaffen niedrigschwellige Zugänge zur Mitgestaltung.

#### 4. Vielfalt und Inklusion

Wir wertschätzen die Diversität unseres Stadtteils und setzen uns für ein respektvolles Miteinander aller Bevölkerungsgruppen und des lokalen Gewerbes ein.

#### 5. Konstruktiver Dialog

Wir pflegen eine wertschätzende Kommunikation mit allen Beteiligten und suchen bei Konflikten nach ausgewogenen Lösungen.

#### 6. Nachhaltigkeit

Wir berücksichtigen bei unseren Entscheidungen und Projekten die langfristigen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen.

#### 7. Innovation und Offenheit

Wir sind aufgeschlossen für neue Ideen und kreative Lösungsansätze für die Herausforderungen im Stadtteil.

#### 8. Transparenz

Unsere Entscheidungsprozesse, Aktivitäten und Kommunikation mit der Stadt sind nachvollziehbar und transparent.

#### 9. Unabhängigkeit

Wir arbeiten mit den städtischen Behörden zusammen und bewahren unsere kritische Perspektive und Eigenständigkeit.

Bring dich ein – gemeinsam machen wir unser Quartier noch lebenswerter!

Stadtteil 2, Januar 2025

## Info-Mail

Werte Delegierte, Gäste und Interessierte

Nachfolgend paar Infos aus dem Stadtteil. Mehr dann am 3.3.25 – voraussichtlich im Sitzungszimmer des Blinden- und Behindertenheims Bern (Bestätigung des Versammlungsorts erfolgt mit der Einladung)

**Eingabe Tageskarten:** Gerne erinnere ich nochmals an die Möglichkeit für Projekte ... einen Antrag für Förderung durch den Verein Tageskarten Stadtteil 2 zu stellen. Zur Förderung zugelassen sind insbesondere Projekte die sich soziokulturellen Aktivitäten und die Begegnungen im Stadtteil 2 widmen. Die maximale Beitragssumme beträgt CHF 2'000.-. Über die Vergabe entscheiden die Delegierten des Vereins. Es gibt keine Gewähr, ob ein Projektbeitrag gesprochen wird, da die Mittel des Vereins beschränkt sind. Gesuche sind bis zum 26.02.2025 einzureichen, als PDF per Mail an [info@qle.ch](mailto:info@qle.ch)

**Fernwärmeprojekte:** die EWB baut, gefühlt mal mehr und mal weniger koordiniert, in der Länggasse (und demnächst beginnt auch die Umsetzung der Fernwärme Projekte in der Tiefenau/Aaregg). Wenn Sie Fragen haben, eine Anregung oder Reklamation wegen gefährlichen Situationen einbringen wollen oder sich nur informieren möchten, wo als nächstes gebaut wird, so gehen Sie auf die hierzu eingerichtete ewb Website [www.ausbau-fernwaerme.be/](http://www.ausbau-fernwaerme.be/)

Die **Aufwertung des öffentlichen Raums** ist ein Anliegen der QLE und wird auch seitens der städtischen Behörden verfolgt. So erfolgte nach der Grossflächigen Begegnungszone Hochfeld nun die Signalisierung der nächsten GBZ Muesmatt. Das heisst, die Signale sind gestellt worden. Auf Grund der vielen Fernwärmearbeiten, sind jedoch keine weiteren Markierungen nebst den „20“ in der Begegnungszone vorgenommen worden. Daher ist die Begegnungszone im Moment noch „light“, resp. nur in an den Eingängen ersichtlich. Es folgt daher noch eine zweite Runde temporäre Massnahmen: Die Verkehrsplanung wird hierzu wieder zu Strassenwerkstätten einladen, zum einen als Einweihung und Information der BGZ, zum zweiten, um den Kreis an der Muesmattstrasse/Freienstrasse neu zu gestalten, sowie gemeinsam mit der Anwohnerschaft Punkte zu malen, dort wo sie gebraucht werden. Sobald die Daten stehen für diese Anlässe stehen wird die Verkehrsplanung über die Quartierkanäle (QLE, Quartierpost etc.) informieren.

Auf die vom Leiter Verkehrsplanung auf Ende 2024 terminierten Partizipationsanlässe zur neuen Tangentiallinie Bern West-Länggasse warten wir noch immer. Was hingegen nun publiziert werden soll – und zwar erstmals für 2 Jahre – ist die **temporäre Sperrung der Mittelstrasse** in den Sommer/ Herbstmonaten.

### Mittelstrasse

05. Juni bis 11. Juli 2025 und vom 07. August bis am 19. September 2025  
04. Juni bis 10. Juli 2026 und 06. August bis am 18. September 2026

### Zähringerstrasse

07. Juni bis 12. Juli 2025 und vom 09. August bis am 20. September 2025  
06. Juni bis 11. Juli 2026 und 08. August bis am 19. September 2026

Die Publikation auf zwei Jahre zeigt, dass man jetzt mit den verschiedenen Akteure im Stadtteil wohl ein Mecano gefunden hat, wie für diese – übers ganze Jahr betrachtet – kurzen Unterbrüche des Strassenraums Mittel- und Zähringerstrasse für den rollenden Verkehr bewältigt werden können. Eine zweijährige Publikation spart zudem einiges an Ressourcen.

:Der nach den Herbstferien 2024 von ewb, Verkehrsplanung, vbg, Abt. Familie und Quartier, Tiefbauamt und Stadtgrün Bern durchgeführte **Partizipationsanlass zu den Themen Fernwärme Rossfeld**, GBZ Rossfeld, Umgestaltung Rossfeldplatz, Aufwertungsmassnahmen für Quartier war ein Erfolg. Seitens der Firma Metron werden die verschiedenen Anliegen aktuell aufgearbeitet und mit den Massnahmen ewb bzw. den Projektvorhaben der Behörden abgeglichen. Mehr Informationen diesbezüglich an der Versammlung vom 3.3.25

Der **Antrag der Stat Bern zum Reformprojekt** Organisation der Quartierkommissionen geht jetzt in die Behördeninterne Vernehmlassung. Seitens QLE wurde die AG Reformprojekt an der letzten DV ins Leben gerufen. Wir hoffen, dass der Prozess nach der stadtinternen Vernehmlassung rasch durch den Gemeinderat bewilligt wird und wir uns danach wieder aktiv und Zielorientiert in den Prozess einbringen können.

Und noch **paar weitere Kurz-Infos**: Wie Sie ev. bereits auf der Website QLE gesehen haben, wurde der Informationsanlass der Stadt zum **Vierer-/Mittelfeld vom März auf den Mai verschoben**.

An der nächsten DV wird der vbg über die Zwischennutzung **Tiefenau** berichten. Ebenfalls gibt es Infos über den Stand Kollektivunterkunft und Notschlafstelle Tiefenau.

Und wer die **Website der QLE** regelmässig anschaut, hat ev. gemerkt, dass in den letzten 3 Monaten eher Inhalte verschwunden, denn neu hinzu gekommen sind. Das liegt daran, dass alle Quartierkommissionen gemeinsam beschlossen haben die Webauftritte strukturell einheitlicher zu gestalten. So dass man bei einem Umzug vom einen in den anderen Stadtteil sich (im mindesten) auf der neuen Website der Quartierkommission rasch wieder heimisch fühlen kann. Geplant ist es die QLE-Website Mitte Frühling zu lancieren.

*Daniel Blumer, Geschäftsführer QLE*

## **Container mit Dachterrasse statt Quartierbaute**

Aus der Versammlung der Quartierkommission vom 3. März 2025

Stadtgrün Bern hilft mit, dass der Vorpark Viererfeld lebt und sich weiterentwickelt. Michael Steiner und Christian Früh, die beiden Teilprojektleiter für die Gestaltung des Stadtteilparks Viererfeld informierten die Teilnehmenden der QLE Versammlung über das schrittweise Entstehen der vielfältigen Parklandschaft.

In diesen Wochen wird die bisherige «Quartierbaute» auf dem Viererfeld abgebrochen. Sie beherbergte in der letzten Saison die Bar Solar. Nach 3 Jahren intensiver Nutzung sei das Provisorium, das Herz des Vorparkts, undicht und angefault gewesen. Aber Stadtgrün Bern hat rechtzeitig auf den Frühling für Ersatz gesorgt. Ein Container mit Dachterrasse und zwei Materialcontainer werden auf dem Areal platziert und werden am 4. und 5. April feierlich eröffnet. Auch bei der Namensgebung der neuen Einrichtung liessen sich die Beteiligten etwas Kreatives einfallen. Anstatt «Quartierbaute» heisst der Container jetzt «Z'Vieri». Eine definitive Installation ist in Planung. Demnächst wird das entsprechende Baugesuch eingereicht. Die Realisierung ist Anfang 2026 geplant.

### **Schritt für Schritt zum Stadtteil-Park**

2026 beginnt auch die schrittweise Transformation der aktuellen Nutzungen auf dem Vorpark, hin zu einem grossen Stadtteilspielplatz. Die Familiengärten werden zum neuen Gartenland und der heutige Pumptrack wird ins Umfeld des neuen Jugendtreffs im hinteren Teil des Parks verlegt.

Andreas Budliger, QLE Vorstandsmitglied und Vertreter des Vereins «Kind, Spiel. Begegnung», betont, dass für die Ausgestaltung des Parks und das weitere Vorgehen die Anwohnenden und zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer laufend mit einbezogen werden.

### **Erste Verträge für Zwischennutzung Tiefenau unterzeichnet**

Für die Nutzung der Gärten und Gewächshäuser auf dem Areal des ehemaligen Spitals Tiefenau hat das Gartenprojekt einen Mietvertrag mit Immobilien Stadt Bern unterzeichnen können. Im sogenannten Pavillon wird in Zukunft die offene Jugendarbeit (TOJ) verschiedene Räume nutzen. Für die Vermietung von Räumen an Kulturschaffende erweisen sich offenbar die hohen Mieten als Hürde.

In der auf dem gleichen Areal eingerichteten Kollektivunterkunft für Geflüchtete startet im April die 2. Etappe. Es werden dann 400 Plätze zur Verfügung stehen. Die temporäre Unterkunft Viererfeld (TUV) wird Mitte Jahr geschlossen.

### **Neu Webseite**

Die Webseite der Quartierkommission [www.qle.ch](http://www.qle.ch) wird erneuert. Die verschiedenen Quartierkommissionen der Stadt haben sich entschieden, in Zukunft eine gemeinsame Plattform und eine einheitliche Struktur für ihren Internetauftritt zu nutzen. Ende März sollten die Informationen wieder abrufbar sein.

### **Geschäftliches**

Die Jahresrechnung der Quartierkommission wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt. In der personellen Zusammensetzung gibt es zwei Änderungen. In Zukunft wird die im Stadtrat nicht mehr vertretene Grün Alternative Partei (GAP) auch nicht mehr als stimmberechtigtes Mitglied in der QLE vertreten sein. Die Grüne freie Liste delegiert neu Stefan Marti in die Quartierkommission.

Die digitale Community Plattform beUnity wird definitiv ausgerollt und steht nun allen Interessierten zur Verfügung.

### **7 x 7 Minuten: Die SP Länggasse-Felsenau stellt sich vor**

Im Gefäss 7 x 7 Minuten stellen sich die in der QLE vertretenen Quartierorganisationen vor, diesmal die SP Länggasse-Felsenau. Die Partei hat im unserem Stadtteil 316 Mitglieder. Sie setzt sich lokal für eine gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ein, für die Förderung des Langsamverkehr und für Verkehrsberuhigung. Auch der Erhalt eines kinderfreundlichen und sicheren Umfelds sowie von bezahlbarem Wohnraum ist der Partei ein Anliegen. Die SP-LF hat eine eigene Webseite: <https://sp-lf.ch/>.

Peter Bachmann  
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel (QLE)

Nächste Versammlung: 5. Mai 2025, 18.30 bis 21.15 Uhr.

Gäste & Themen: ISB informiert zur Projektentwicklung Viererfeld

Sitzungsort: wenn möglich im Burgerspittel Bern, weitere Informationen folgen

Weitere Informationen ab April auf [www.qle.ch](http://www.qle.ch)

## **Viererfeld/Mittelfeld-Überbauung kommt in die Gänge**

Aus der Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2025

Die Delegierten der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel erhielten an ihrer letzten Versammlung Besuch von Gemeinderätin Melanie Mettler. Die Finanzdirektorin stellte gemeinsam mit den Verantwortlichen für die Quartierentwicklung Viererfeld/Mittelfeld der Stadt Bern die geplante Etappierung des Projekts vor. Weitere Traktanden: problematische Verkehrssituationen in der Länggasse, Einsprache wegen Kurzzeitnutzungen von Wohnraum und Fragen der Inklusion in der Quartierkommission selbst.

Gemeinderätin Melanie Mettler begrüßte die Delegierten und gab ihrer Freude Ausdruck, die in weiten Teilen fortgeschrittene Planung für die Quartierentwicklung Viererfeld/Mittelfeld vorstellen zu dürfen. Ihr sei das Projekt ein Herzensanliegen, insbesondere, als sie selber rund zwanzig Jahre in der Länggasse gewohnt habe. Die Finanzdirektorin wurde begleitet von Kristina Bussmann, Leiterin Immobilien Stadt Bern, Michael Heim, Gesamtprojektleiter Viererfeld/Mittelfeld sowie Michael Steiner, Verantwortlicher für das Teilprojekt «Öffentliche Grünräume».

### **Komplexe Planungen**

Bei der Vorstellung des aktuellen Projektstands wurde es gleich ziemlich komplex. Die Delegierten erhielten Einblick in die Planungsetappen und die damit verbundenen Schritte, die dafür notwendig sind. Die vorgesehenen ungefähr 1100 Wohnungen für rund 3000 künftige Bewohnerinnen und Bewohner sollen in mehreren Etappen gebaut bzw. «auf den Markt» kommen, wie Heim ausführte. Als Startjahr für die erste Bauetappe wurde 2030 genannt. Die Schulgebäude sowie eine Dreifach-Turnhalle, die gegenüber der kürzlich wieder eröffneten Volksschule Enge zu stehen kommen, sollen auf den Schulbeginn im Herbst 2030 ihre Tore öffnen. Die neue Schule und Sportanlage für 14 Klassen der Basis- und Primärstufen werden dereinst einen Schulcampus bilden. Auf Nachfrage der Delegierten bestätigte Kristina Bussmann, dass auch Tagesschulstrukturen für die Schüler:innen eingeplant seien.

«Bauen wird heute immer komplexer», sagte Heim. Der Gesamtprojektleiter erläuterte die Feinabstimmungen, die bezüglich Baustelleninfrastruktur, Bodenaufwertung oder Erschliessungsanlagen wie Wasser- und Stromversorgung und Fernwärme getätigt werden müssen. «Die notwendige Infrastruktur für die Baulogistik und –Realisation», so Heim, «wird sich innerhalb des Vierer- und Mittelfeld-Areals befinden und das direkt angrenzende Quartier nicht unmittelbar tangieren.» Die Baustellenzufahrten werden über zwei Zugänge, ab Studerstrasse sowie ab Neubrücke (auf der Höhe der aktuellen Familiengärten) eingerichtet. Nicht für den Baustellenverkehr zugelassen sind die Engestrasse ab Bierhübeli/Innenstadt sowie ab dem Rossfeld. Betreffend Bodenaufwertung verwies Heim darauf, dass für den Stadtteilpark und die Stadtgärten der vorhandene Boden so weit wie möglich belassen und für die Gestaltung der Anlagen weiterverwendet werden soll. Die Geländemodulierungen werden mit örtlich vorhandenem Material realisiert. Die Frage der Belastung der Böden, die durch das von Bauern früher getätigte Ausführen von Klärschlamm verunreinigt sein könnten, werde

sorgfältig abgeklärt und falls nötig, entsprechende Massnahmen getätigt. Ferner werde der wertvolle historische Baumbestand, der unter Schutz steht, erhalten; allfällige Eingriffe werden bestmöglichst minimiert und bei zwingenden Fällungen sei selbstverständlich Ersatz vorgesehen.

### **Erdgeschossnutzungen und Stadteilpark**

Michael Heim wies in seinen Ausführungen ausserdem darauf hin, dass für das Konzept der Erdgeschossnutzungen eine grosse Vielfalt angestrebt werde. So soll etwa sichergestellt werden, dass nicht an jeder Ecke ein Edel-Café entsteht. Vielmehr soll es einen ansprechenden und bunten Mix von Läden, Kleingewerbe und Gastro-Betrieben geben, um ein «lebendiges Quartier» zu garantieren. Die Stadt steht bereits mit interessierten Nutzer:innen der Erdgeschossflächen im Gespräch, damit eine gut abgestimmte und auf vielfältige Bedürfnisse zugeschnittene Nutzung realisiert werden kann.

### **Intensivierung der Kommunikation zum Vierer-/Mittelfeld**

Die Vertreter der Stadtbehörden informierten zum Schluss, dass die Kommunikation über die anstehenden Schritte bei der Überbauung von Mittel- und Viererfeld intensiviert werde. Das betrifft etwa Fragen rund um den Umzug der Familiengärten, die Anbindung des neuen Quartiers durch den öffentlichen Verkehr oder eine Zwischennutzung des Areals, wo gegenwärtig die Temporäre Unterkunft für Asylsuchende noch steht – es ist vorgesehen, dass ein Rückbau der Unterkunft bis Anfang 2026 erfolgen kann. Wer sich regelmässig über die laufenden Arbeiten informieren will, kann den Newsletter der Stadt unter folgendem Link abonnieren: <https://www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungsprojekte/viererfeld/projekt-und-grundlagen/anmeldung-newsletter>

### **Problematische Verkehrssituationen im Stadtteil 2**

Gleich mehrere Verkehrsthemen beschäftigten die Delegierten. So wurde beschlossen, dass die QLE sich bei der Stadt weiterhin für Tempo 30 auf der Länggassstrasse einsetzen soll, auch wenn kürzlich das Verwaltungsgericht diesem Anliegen eine Absage erteilt und zur Neuurteilung an das Statthalteramt zurückgewiesen hat. Für Diskussion sorgten ausserdem die Ein- bzw. Ausfahrten beim Donnerbühlweg und Falkenheweg zur Länggassstrasse, wo Trottoirüberfahrten zu gefährlichen Situationen für Fussgänger:innen führen. Die Delegierten einigten sich darauf, die Diskussion zu vertagen, da nicht alle Fragen dazu beantwortet werden konnten und hat die AG Wohnumfeldaufwertung beauftragt, dies abzuklären. Schliesslich präsentierte Thomas Schneeberger von Pro Velo die kritische Verkehrssituation an der Kreuzung Freiestrasse/Muesmattstrasse. Nach Entfernen der «Vortritt verboten»-Markierungen für Autos sei die Verkehrssituation sowohl für Fussgänger:innen als auch Velofahrende erneut prekär geworden. Die zweite problematische Situation betrifft zwei Abbiegeverbote im Perimeter Freiestrasse, die Autofahrende dazu verleite, gefährliche Rückwärtsmanöver zu tätigen. Da direkt keine für alle Verkehrsteilnehmende geeignete Lösung gefunden werden konnte, einigten sich die Delegierten darauf, die Diskussion auf einen Workshop, an dem die diversen Verkehrsfragen zur Debatte stehen, zu verlegen. QLE-Geschäftsführer Daniel Blumer kündigte an, dazu auf den 1. September ein entsprechendes Gefäss zu organisieren.

## **Einsprache gegen Kurzzeitvermietung von Wohnungen aufrechterhalten**

Was in der Berner Altstadt verboten ist, kommt jetzt vielleicht in die Quartiere: Kurzzeitvermietungen von Wohnungen, die über Plattformen wie Airbnb oder Booking gebucht werden können. Daniel Blumer informierte über die Einsprache der QLE gegen die Umnutzung von 16 Wohnungen in der Länggasse. Die Einsprache musste wegen der Eingabefrist vor der Delegiertenversammlung vom 5. Mai eingereicht werden; sie wurde in Absprache mit dem Präsidium und unter Berücksichtigung der bisherigen Haltungen der QLE zu Fragen der Wohnungsknappheit und Gentrifizierung verfasst. Die Delegierten sprachen sich nach kurzer Diskussion einstimmig dafür aus, an der Einsprache festzuhalten.

## **Diversität in der QLE**

QLE-Präsident Matthias Nagel stellte im Rahmen der Diversitätsstrategie der Quartierkommission – d.h. vermehrt Anspruchsgruppen wie junge Menschen, Personen mit Migrationshintergrund etc. an den Diskussionen zu beteiligen – den Vorschlag zur Debatte, auch das Gewerbe stärker einzubeziehen. Es sei wichtig, auch die Anliegen von Gewerbetreibenden besser zu kennen. Die Delegierten äusserten sich in grundsätzlich positivem Sinne, hoben jedoch hervor, dass vor allem das im Quartier verankerte und fürs Quartier tätige (Klein-)Gewerbe zu berücksichtigen sei.

## **Nächste Termine der QLE:**

- 16. Juni an der Reichenbachstrasse 118
- 1. September (inkl. Jahres-Apéro) beim Zvieri Viererfeld

Weitere Informationen auf [www.qle.ch](http://www.qle.ch)

*Simone Prodoliet, im Auftrag  
der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)*

## **Aufwertungsmassnahmen Rossfeld – Rege benutzter Dialog**

Aus der Versammlung der Quartierkommission vom 16. Juni 2025

Es hat sich in der Quartierkommission eingeschpielt, dass die Verkehrsplanenden der Stadt ihre Pläne zur Strassenraum-Aufwertung in den Quartieren mit den direkt Betroffenen besprechen. Diesmal ging es um die geplanten Massnahmen im Gebiet des Fernwärmeausbaus im Rossfeld.

Der Fernwärmeausbau wird auch im Rossfeld genutzt, um den betroffenen Strassenraum aufzuwerten und sicherer zu machen. Die verantwortlichen Planer der Stadt und des Planungsbüros präsentierten, wie sie die Resultate des Workshops von letztem Jahr konkret umsetzen wollen. Anhand detaillierter Pläne zeigten sie, wo Bäume gepflanzt oder Blumenkübel zu stehen kommen. Die Teilnehmenden konnten die Pläne nicht nur kommentieren, sondern punktuell weitere Entwicklungsvorschläge einreichen. So wurde z.B. die Idee zur Entsiegelung eines Teilstücks Granatweg eingebracht und von den Planungsvertretern zur Prüfung aufgenommen.

Am meisten zu reden gab jedoch die bereits vor zwei Jahren eingeforderte Massnahme zur Verminderung des Durchgangsverkehrs auf der Reichenbachstrasse. Dort sind gemäss der Messung der Verkehrsplanung mindestens 35 Prozent aller Fahrten reine Durchfahrten. Diese werden von den Anwohnenden nicht nur als belastend empfunden, sondern sind für eine Quartierstrasse auch verkehrsplanerisch zu hoch. Der aktuelle Vorschlag sieht deshalb vor, die Reichenbachstrasse zwischen Dahliaweg und Rossfeldstrasse für den Durchgangsverkehr zu sperren. Nur noch Anwohnende und Zubringerdienste sollen eine Fahrerlaubnis für dieses rund 50m lange Strassenstück erhalten. Zwar hatte sich der Leist Engehalbinsel einen grossflächigen Zubringerdienst gewünscht, der das ganze Rossfeldquartier umfasst. Ein solcher ist aber nicht kontrollierbar und damit auch nicht bewilligungsfähig, so die Rückmeldung von Kantonspolizei und Verkehrsplanung. Deshalb sei dies die beste der möglichen Lösungen, meint ein Vertreter des Leists Engehalbinsel und beschwichtigte damit Anwohnende, die Ausweichverkehr auf den übrigen Strassen befürchteten. Man werde die Durchfahrt so unattraktiv wie möglich gestalten, ergänzte der zuständige Planer. Zudem werde die Entwicklung der Verkehrsflüsse durch ein Monitoring überwacht.

### **Ausbau der Bahninfrastruktur zur Leistungssteigerung Bern West**

Die Vertreter der Stadt und der SBB informierten über die Pläne zur Erneuerung und Leistungssteigerung der Bahninfrastruktur zwischen Bahnhof und Europaplatz. Dies

werde nötig, weil sich die Stadt im Westen rasant entwickelt: In Ausserholligen entsteht nicht nur ein neues urbanes Zentrum, dort wird auch die neue Fachhochschule gebaut, und ausserdem planen EWB in jenem Gebiet ein Hochhaus mit Büros und Wohnungen. Die Bahn will diese neuen Quartiere optimal erschliessen. Eine neue Fussgänger- und Velopasserelle im Steigerhubel wird unser Quartier näher ans Freibad Weiermannshaus und weitere Sportinfrastrukturen bringen.

Die Länggasse ist von den SBB Ausbauplänen nur am Rande betroffen. Am Westkopf des Bahnhofs wird das Gleis 12/13 nach Westen, Richtung Insel, verlängert und das bestehende Gleis 10/11 durchgehend überdacht. Die Depotinfrastruktur in der Aebimatt wird erneuert und das alte Depot denkmalschutzgerecht erneuert, was Auswirkungen auf die Fabrik-, die Waldheim- und die Depotstrasse haben wird. Damit ist die noch 2015 in Aussicht gestellte Überbauung der Aebimatt für Wohnungsbau vom Tisch.

### **Einsprache gegen Nutzungsänderung in Mehrfamilienhaus am Seidenweg**

An der letzten Versammlung hat die QLE entschieden, gegen die Umwandlung der Liegenschaft Seidenweg 5 in 16 möblierte Wohnungen für kurzzeitige Vermietung Einsprache zu erheben (siehe Bericht über die letzte Versammlung). Nachdem die Kurzzeitvermietung in der Berner Innenstadt eingeschränkt wurde, erhöht sich der Druck auf die zentrumsnahen Quartiere. Nachdem der Anwalt der Bauherrin zu den Einsprachen Stellung genommen hat, bekräftigt die QLE in ihren Schlussbemerkungen ans Bauinspektorat ihre Einwände gegen das Projekt. Alle Dokumente sind auf der Website der QLE als PDF aufgeschaltet (unter [www.qle.ch/mitwirkungen](http://www.qle.ch/mitwirkungen)).

### **Weniger Parkplatzsuchverkehr**

Auf Wunsch der QLE wird die Stadt das Brückfeld und die Alpenegg vom Parkplatzsuchverkehr entlasten. Die blaue Zone wird in zwei Etappen zur weissen Zone umgewandelt. Anwohnende und Gewerbetreibende sollen dadurch schneller einen Parkplatz finden und können diese weiterhin mit der entsprechenden Parkkarte nutzen. Für Besuchende wird das Parkieren nach einer Stunde rund um die Uhr kostenpflichtig. Sie können jedoch 4 oder 24 Stunden Parkierungstickets lösen.

Peter Bachmann  
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

Nächste Versammlung: 1. September 2025, Ort: zVieri Viererfeld, Zeit: 18.30 Uhr

Themen:

- Workshop zum Sammeln und Erkennen der Anliegen an die Aussenraumgestaltung/Verkehrsmassnahmen im Stadtteil 2
- Jahresapéro QLE, zusammensitzen, sich austauschen, reinschnuppern

Weitere Informationen [www.qle.ch](http://www.qle.ch)

## **Workshop statt Versammlung**

Aus dem Workshop der Quartierkommission vom 1. September 2025

**Keine aktuellen Präsentationen, keine aktuellen Geschäfte – die Quartierkommission nutzte die Gelegenheit, sich vertieft mit dem Thema Mobilität im Stadtteil 2 zu beschäftigen.**

Manchmal weist auch der Zufall gnadenlos auf ein Problem hin. Genau zum Zeitpunkt, als die meisten Teilnehmenden auf dem Weg zum Versammlungsort in der Schalterhalle im Rossfeld unterwegs waren, prasselte ein heftiger Gewitterregen über die Engehalbinsel nieder. Die 650 Meter von der letzten Haltestelle des ÖV genügten, um auch diejenigen mit Schirm bis zur Körpermitte klatschnass werden zu lassen. Drastischer hätte nicht aufgezeigt werden können, wie ungenügend die Erschließung des Rossfelds durch den öffentlichen Verkehr ist.

Trotz der garstigen Wetterbedingungen hatten sich aber über 20 Delegierte und Interessierte zum Workshop eingefunden.

### **Auch spezifische Mobilitätsbedürfnisse berücksichtigen**

Für Geschäftsführer Daniel Blumer war es wichtig, dass am Workshop neben den generellen Mobilitätsbedürfnissen auch die Sichtweise von Gruppen mit spezifischen Anliegen zur Sprache kamen. Wie sieht die Situation aus der Sicht von Menschen mit eingeschränkter Mobilität aus, wie diejenige von Eltern mit Kinderwagen, von Schulkindern, von Jugendlichen?

Die Resultate aus den Arbeitsgruppen zeigten auf, wie unterschiedlich Bedürfnisse gelagert sein können. Aus der Perspektive von Jugendlichen sind die Standorte von Publibikes und ÖV wichtig. Oder auch Treffpunkte, (trockene) Sitzgelegenheiten, öffentliche Stromanschlüsse. Für Schulkinder steht die Schulwegsicherheit im Vordergrund. Vor allem jüngere Schulkinder, die alleine unterwegs sind, brauchen besseren Schutz beim Überqueren der verkehrsreichen Länggassstrasse. Auch der Bierhübelikreisel oder die Muesmattkreuzung sind für diese Gruppe (und auch für andere) Gefahrenquellen und sicherheitstechnisch unbefriedigend.

Für die Mobilität von sehbehinderten Menschen entpuppt sich die Möblierung der Trottoirs als Gefahrenquelle. Marktstände, wild parkierte Autos, Paketlieferdienste und Miet-Trottinette sind gefährliche Hindernisse.

Es kamen auch einige seit Langem bekannte Probleme auf den Tisch:

- die schlechte Markierung der Begegnungszonen
- das Ausweichen von Autos und Velos auf das Trottoir auf der Mittelstrasse
- das Minitrottoir auf einem Abschnitt in der vorderen Länggassestrasse
- Fehlende Trottoirüberfahrten, die den Vortritt für Fussgänger:innen sicherstellen und für Personen mit Rollator oder im Rollstuhl zusätzliche Hindernisfreiheit gewähren

Positiv hingegen wurde hingegen die Situation vor den Hochfeldschulhäusern vermerkt.

Die Ergebnisse des Workshops ergaben viele Hinweise, die die QLE bei Judith Dobmann deponieren wird. Sie hat bei der Stadt die Funktion «Koordination öffentlicher Raum» und wird an der nächsten QLE referieren.

### **Eine gute und zwei schlechte Nachrichten**

Zum Schluss erfahren die Teilnehmenden von Geschäftsführer Blumer noch eine gute und zwei schlechte Nachrichten, die dieser in einem Gespräch mit Gemeinderat Matthias Aebischer und dem Co-Leiter Verkehrsplanung, Jürgen Mesman, in Erfahrung bringen konnte.

Die gute Nachricht: Zwischen Bierhübeli und Innere Enge wird diesen Herbst Tempo 30 signalisiert, womit die zum Teil unübersichtliche Strecke sicherer wird.

Die schlechten Nachrichten: Die Verlängerung des Muraltwegs bis zur Schwimmbhalle Neufeld und die Einrichtung eines rollstuhlgängigen Wegs zwischen der Tiefenau und dem Rossfeld wurden aus finanziellen Gründen auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Für beide Projekte hatte die QLE lange gekämpft, für beide Projekte wurde bereits viel in die Planung investiert, und für den Muraltweg lag bereits ein bewilligtes Bauprojekt vor.

Peter Bachmann  
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

### **Nächste Versammlungen der QLE:**

20. Oktober 2025, 18.30 Uhr, Uni S Raum S 201. Referat Judith Dobmann (Koordination öffentlicher Raum) zu Koordination, Ablauf und Umsetzungsplanung der Projekteingaben verschiedener Abteilungen und der Öffentlichkeit (u.a. am Beispiel von Inputs aus dem Workshop).

8. Dezember 2025, 18.30 Uhr, Uni S Raum S 201. Themen: Informationen des vbg zum Transformationsprozess Viererfeld, Mitwirkungsgeschäft Stadtplanungsamt, Budget 2026 (Sitzungsleitung durch Mathias Nagel, Präsident QLE)

Aktuelle Informationen auf [www.qle.ch](http://www.qle.ch)

## Projekte im öffentlichen Raum koordinieren

Aus der Versammlung der Quartierkommission vom 20. Oktober 2025

Betroffene sind oft erstaunt oder sogar verärgert, wenn sie erleben, wie lange es manchmal dauert, bis Vorhaben im öffentlichen Raum umgesetzt sind. Judith Dormann, die Leiterin Erhaltungsmanagement und Koordination bei Tiefbau Bern zeigte an der Versammlung der QLE, dass auch kleine Massnahmen komplex sein können.

Um die vielen verschiedenen Player und die vielen unterschiedlichsten Projekte im öffentlichen Raum in den Griff zu bekommen hat die Stadt 1998 einige grundsätzliche Entscheidungen getroffen. Seither gibt es eine zentrale Koordinationsstelle und eine Koordinationspflicht, an die sich alle, die im öffentlichen Raum bauen, halten müssen. Um Investitionen zu erhalten und um Immissionen zu minimieren, gilt seither eine Sperrfrist von 5 Jahren, nachdem an einem Ort gebaut worden ist.

Nur, Koordination ist leichter gesagt als getan. Bei kleinen baulichen Eingriffen steht eine rasche und flexible Umsetzung im Vordergrund. Interessen müssen abgewogen und die Verhältnismässigkeit gewahrt werden. Aber auch hier müssen Normen und gesetzliche Vorgaben (Ausschreibung, Bewilligungspflicht) eingehalten werden. Häufig verzögern Einsprachen die schnelle Realisierung von Projekten.

Bei grösseren baulichen Eingriffen müssen jeweils nicht weniger als 35 Bedarfsstellen einbezogen werden. Um nur einige zu nennen: Hochbau, Tiefbau, Verkehrsplanung, EWB, Bernmobil, Telecom Unternehmen, Blaulichtorganisationen.

Immerhin: Für die Umsetzung des Gesamtprozesses und die dazugehörige Internet-Applikation wurde Tiefbau Stadt Bern 2001 mit dem Prix Service Public für Innovation in der Verwaltung ausgezeichnet.

### Reformprozess Quartierpartizipation gestartet

Geschäftsleiter Daniel Blumer informierte anschliessend über den Start des städtischen Projekts zur Verbesserung der Partizipation der Quartierbevölkerung an politischen Entscheidungen. Die Quartierorganisationen sollen sichtbarer werden und an Attraktivität gewinnen. Dazu sollen sie offen, niederschwellig und nicht parteipolitisch ausgerichtet sein. Organisatorisch sollen sie vereinheitlicht, professionalisiert und mit mehr Ressourcen ausgestattet werden. Auch soll das Zusammenspiel mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat verbessert werden.

### Zweck, Vision und Werte der QLE

Die Arbeitsgruppe Reform hat den Zweck, die Vision und die Werte der Quartierkommission in einem Dokument zusammengestellt. Da heisst es:

«Als Stimme unseres Stadtteils vertreten wir aktiv die Interessen der Bevölkerung und arbeiten mit den städtischen Behörden zusammen, um sicherzustellen, dass lokale Entwicklungen und Dienstleistungen die Werte und Bedürfnisse unserer Gemeinschaft widerspiegeln». Die Werthaltung der Quartierorganisation wird in den folgenden neun Werten zusammengefasst.

1. Gemeinwohlorientierung

Das Wohl aller Bewohnerinnen und -bewohner des Stadtteils steht im Mittelpunkt unseres Handelns, nicht Einzelinteressen.

2. Lokale Verbundenheit

Wir schätzen die besonderen Qualitäten unseres Stadtteils, tragen Sorge und setzen uns für deren Erhalt ein.

3. Partizipation und Mitwirkung

Wir fördern aktiv die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen und schaffen niedrigschwellige Zugänge zur Mitgestaltung.

4. Vielfalt und Inklusion

Wir wertschätzen die Diversität unseres Stadtteils und setzen uns für ein respektvolles Miteinander aller Bevölkerungsgruppen und des lokalen Gewerbes ein.

5. Konstruktiver Dialog

Wir pflegen eine wertschätzende Kommunikation mit allen Beteiligten und suchen bei Konflikten nach ausgewogenen Lösungen.

6. Nachhaltigkeit

Wir berücksichtigen bei unseren Entscheidungen und Projekten die langfristigen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen.

7. Innovation und Offenheit

Wir sind aufgeschlossen für neue Ideen und kreative Lösungsansätze für die Herausforderungen im Stadtteil.

8. Transparenz

Unsere Entscheidungsprozesse, Aktivitäten und Kommunikation mit der Stadt sind nachvollziehbar und transparent.

9. Unabhängigkeit

Wir arbeiten mit den städtischen Behörden zusammen und bewahren unsere kritische Perspektive und Eigenständigkeit.

Peter Bachmann  
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

**Nächste Versammlungen der QLE:**

8. Dezember 2025, 18.30 Uhr. UniS, Schanzeneckstrasse 1,

Themen: Informationen des vbg zum Transformationsprozess Viererfeld, Budget 2026. Aktuelle Informationen auf [www.qle.ch](http://www.qle.ch)

## Die 'Stadt für alle' beginnt im Quartier

Aus der Versammlung der Quartierkommission vom 8. Dezember 2025

**Reform, Transformation, Mitwirkung, das waren die Stichworte der Präsentationen an der letzten QLE-Versammlung im 2025. Die Stadt macht Ernst mit mehr Mitsprache der Quartiere.**

«Eine lebendige Demokratie lebt vom Dialog, von Transparenz und von der Möglichkeit, sich wirksam einzubringen», schreibt die Stadt in ihren Legislaturzielen. Das Projekt Weiterentwicklung der Quartiermitwirkung ist ein wichtiger Teil davon. Die beiden Projektleiterinnen präsentierten den Stand und das weitere Vorgehen. Der erste Schritt, die Analyse der aktuellen Situation, ist praktisch abgeschlossen. Daraus haben sich zwei Stossrichtungen ergeben. Zum einen wird mehr Sichtbarkeit durch professionellere Kommunikation nach aussen angestrebt. Zum anderen soll mit mehr Beteiligung die Diversität und die Repräsentativität der Mitwirkung verbessert werden. Digitale, elektronische Instrumente sollen ergänzend zum Einsatz kommen.

In den nächsten Phasen des Projekts werden die Partizipationsmodelle anderer Städte angeschaut. Auch zum Thema Freiwilligen-Engagement und wie dieses gefördert werden kann, wird das Projektteam Informationen zusammentragen. Wobei die Projektleiterinnen hier realistischerweise bemerken, dass Partizipationsangebote nie alle erreichen können. Sie sind aber überzeugt, dass mit mehr Offenheit, niederschweligen und zielgruppenspezifischen Formaten und dem Einbezug von Schlüsselpersonen mehr erreicht werden kann.

In der Diskussion der Delegierten über die Möglichkeiten und Grenzen von Elektronischen Plattformen zur Partizipation wurde darauf hingewiesen, dass entsprechende Plattformen allenfalls eine Ergänzung, nicht aber ein Ersatz für Offline-Formate wie Versammlungen sein können.

### **Neuer Träger für die Entwicklung des Stadtparks Viererfeld**

Der Vorpark Viererfeld entwickelt sich mehr und mehr zu dem, was künftig dort vorgesehen ist: ein neuer, grosser Spielplatz im künftigen Stadtteilpark. Das Gelände wird seit 2019 als Park genutzt. Quartierorganisationen und viele Freiwillige haben dort experimentiert, wie der zukünftige Park funktionieren und wie er gestaltet werden könnte. Nun ist der Zwischennutzungsvertrag zwischen der Stadt und den bisherigen Organisationen ausgelaufen. Eine neue, von der Stadt eingesetzte Begleitgruppe «Lernender Park Viererfeld», übernimmt. Sie wird weiterhin Ideen und Projekte vor Ort realisieren und unterstützen. Mitglieder können Organisationen aus dem Quartier sein, sowie interessierte Einzelpersonen, die im Quartier

wohnhaft sind. Die Begleitgruppe wird durch die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) geleitet. Diana Obermayer vom VBG bestätigt, dass die beliebte Bar-Solar weiterbetrieben wird und dass die neue Begleitgruppe sich als Keimzelle für den zukünftigen Stadtteilpark sieht.

### **Uni Bern startet ein UrbanLab-Projekt**

Auch die Uni Bern wird die Überbauung des Viererfelds begleiten. Moritz Gubler informierte die Versammlung, dass ein Team des Geografischen Instituts ein sogenanntes UrbanLab gestartet hat. Die Forschenden werden nicht nur die Wechselwirkungen zwischen Überbauung und Umwelt untersuchen, sondern auch gesellschaftliche und soziale Themen. Ein wesentlicher Teil der Forschung soll zusammen mit der Bevölkerung erfolgen. Im schweizweit einmaligen Projekt sollen Fachgrenzen aufgelöst werden. Die Uni möchte damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten.

### **Ressourcenfrage?**

Im zweiten Teil der Versammlung gaben einmal mehr die Baustellen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fernwärme zu reden. Auch in dieser Ausbauphase werde an vielen Stellen einfach der Originalzustand der Strassen wieder hergestellt, wurde geklagt. Dies obwohl es viele Vorschläge zur Entsiegelung und zur Wohnfeldaufwertung gab. Nachfragen bei den Projektleidenden von EWB hätten ergeben, dass die Stadt keine Pläne geliefert habe und sie ihre Arbeiten zum Wohl der Bevölkerung so schnell wie möglich beenden wollten.

Auch andernorts ist die Stadt (zu) spät. Immer noch stehen Räume im alten Tiefenauspital leer. Dies obwohl viele Einzelne und Organisationen Interesse angemeldet haben. Zum einen seien die Mieten zu teuer, zum anderen würden alle Gesuche bei Immobilien Stadt Bern bei einer Person landen, meint eine mit der Situation vertraute Teilnehmende.

### **Budget 2026**

Der Budgetvorschlag der Quartierkommission für 2026 gab zum Schluss nur wenig Anlass zu Diskussionen und wurde einstimmig verabschiedet.

Peter Bachmann  
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

### **Nächste Versammlungen der QLE:**

9. Februar 2026, 19 Uhr. Ort noch offen. Aktuelle Informationen auf [www.qle.ch](http://www.qle.ch)



Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel  
Granatweg 13, 3004 Bern  
[www.qle.ch](http://www.qle.ch)

Titelseite: Viererfeld, Meret Streiff  
Rückseite: Bierhübeli, Lea Hugentobler